

Ackerbau und Grünland

Von den 148 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche dienen 52 ha Acker für den Anbau von Dinkel und Klee gras, 96 ha Dauergrünland zur Beweidung und Gewinnung von Heu und Silage. Hier werden gemäß den Naturland-Richtlinien weder Pestizide noch synthetische Düngemittel verwendet.

Forst

135 ha Forst werden nachhaltig und auf Basis von Naturverjüngung bewirtschaftet. Außerdem versorgt eine Hackschnitzelheizung das gesamte Oberobland mit Energie.

Ausbildung

In der Landwirtschaft besteht die Möglichkeit der dreijährigen Ausbildung zum Landwirt. Die Ausbildungsanbahnung erfolgt über die Arbeits- und Berufsberatung.

Kontakt und Informationen

LANDWIRTSCHAFT HERZOGSÄGMÜHLE

Herr Paul Schmidt
Oblandstraße 20 e
86971 Peiting-Herzogsägmühle

Telefon: 0 88 61/219-368
Telefax: 0 88 61/219-4308

E-Mail: landwirtschaft@herzogsaegmuehle.de



Seit 1894 unterstützen wir Menschen. Gut 2.200 Mitarbeitende beraten, qualifizieren, begleiten, betreuen, erziehen und pflegen an rund 200 Standorten in acht Landkreisen im südwestlichen Oberbayern ungefähr 4.500 Menschen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Als Teil der Diakonie München und Oberbayern ist der Firmensitz in Herzogsägmühle, einem Ortsteil der Marktgemeinde Peiting, im Landkreis Weilheim-Schongau.

Weitere Informationen: www.herzogsaegmuehle.de

 Facebook  Instagram  Twitter  Youtube



04_01_022022_03

Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
T 0 88 61/219-0
M info@herzogsaegmuehle.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42 7002 0500 0004 8192 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33MUE

LANDWIRTSCHAFT HERZOGSÄGMÜHLE



Landwirtschaft Herzogsägmühle



LANDWIRTSCHAFT HERZOGSÄGMÜHLE



Geschichtliche Entwicklung

Die Landwirtschaft in Herzogsägmühle ist über 100 Jahre alt und wird seit 1987 nach den Richtlinien von Naturland ökologisch bewirtschaftet. Die Geschichte begann 1894 mit dem Erwerb zweier Bauernhöfe in Unterobland durch die Arbeiterkolonien in Bayern. Die ersten allein-stehenden, wohnungslosen Männer zogen ein und arbeiteten auf dem Feld und im Stall. In den Jahren 1900 bis 1906 wurde an der gleichen Stelle die „Ökonomie-Hofanlage“ gebaut. Sie beherbergt Stall, Scheune, Käserei, Metzgerei, Bäckerei und Wohnungen. Der Jungviehstall wurde 1935 angebaut, dazu kam 1942 (Erweiterung 1954) der Mastschweinstall. Aus betrieblichen Gründen musste die Milchviehhaltung 1976 und die Schweinehaltung 1978 eingestellt und die Landwirtschaft ohne Vieh

weitergeführt werden. Das Erdgeschoss des Südflügels wurde 1983 umgebaut und der Werkstatt für Behinderte Menschen zur Verfügung gestellt. Die Landwirtschaft zog 1986 nach Oberobland und begründet erneut die Viehhaltung mit eigenen Rindern, Schafen, Gänsen und Schweinen sowie einer großen Pensionstierherde im Sommer. In den Folgejahren vergrößerte sie sich mit Maschinenhalle, Bergehalle, Stallungen, Maschinen und baulichen Anlagen. Auch ein Sozialgebäude für die Hilfeberechtigten und Mitarbeitenden wurde gebaut.

Aktuell umfasst die Tierhaltung 210 Deutsch-Angus-Rinder in Form der Mutterkuhhaltung. Die Tiere werden ausschließlich zur Fleischerzeugung gehalten. Von April bis Oktober sind die Tiere auf der Weide, den Winter verbringen sie in artgerechten Laufställen auf Stroheinstreu.

Die Geflügelhaltung umfasst ca. 200 Legehennen, die im Freiland gehalten werden. Alle Tiere werden mit ökologisch erzeugten Futtermitteln ohne Masthilfen und ohne vorbeugenden Einsatz von Medikamenten gefüttert. Die Erzeugnisse (Fleisch und Eier) werden im Mühlenmarkt angeboten.

Mitarbeiter

In der Herzogsägmühler Landwirtschaft sind bis zu 33 Hilfeberechtigte aus allen Bereichen von Herzogsägmühle tätig, die von 4 Anleitern betreut werden. Verstärkt wird das Team von Praktikantinnen, Praktikanten und von Mitarbeitenden im Freiwilligen Ökologischen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst.

